Integration von TOA, ESRA und ESA in den Praxisalltag

- **TOA** (Trauma-orientierte-Seelenrückckholungsaufstellung)
- **ESRA** (Erdgebundene-Seelen-Rückführungsaufstellung)
- **ESA** (Entsetzungsaufstellung)

nach Andreas Krüger, entwickelt aus schamanistischen und systemischen Behandlungsweisen

Bei den schamanistischen Aufstellungsformaten TOA, ESRA und ESA handelt es sich um kurze, einfache Arbeitstechniken, die allesamt dafür entwickelt wurden, die Seele des Patienten wieder rund und voll zu machen und von jeglichen Anhaftungen zu befreien, so dass sie wieder gänzlich über ihre Ressourcen verfügen kann.

Immer häufiger nutzen Patienten von Andreas Krüger das Angebot einer kinesiologischen oder radionischen Testung im Vorfeld der Behandlung. Dabei wird ein Testbogen abgearbeitet, der im Laufe der Zeit immer weiter entwickelt und verfeinert wurde. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit, die zur Heilung notwendigen Anwendungen detailliert und mit den entsprechenden Prioritäten zu ermitteln. Und auch der passende Behandler kann für die jeweilige Heilmethode durch dieses Verfahren gefunden werden.
In die Praxis von Andreas Krüger kamen nun immer häufiger Patienten, deren Testergebnis nach einer Seelenrückholung verlangte. In jüngster Zeit waren es nicht selten vier, fünf oder mehr Seelenanteile pro Patient, Anteile, die entweder in diesem oder in einem vergangenen Leben durch Traumata verloren gingen.
Im Trauma ist der Schmerz so groß, dass die Seele glaubt, sie müsste vergehen. Der Schmerz kann nur überwunden werden, indem ein Seelenanteil sich opfert und im Trauma verweilt. Doch auch die Ressourcen, Kompetenzen und Potentiale dieses Seelenanteils gehen damit der Hauptseele verloren. Und bei jeder aktuellen Situation, die den Betroffenen an das Trauma erinnert, kommt es zu unangemessenen, überschießenden emotionalen Reaktionen, da die Hauptseele mit dem verlorenen Seelenanteil verbunden bleibt.
Des Weiteren ist die Hauptseele nicht mehr vollständig und bietet somit Raum für Anhaftungen verschiedener Art. Erdgebundene Seelen beispielsweise, die es nicht besser wissen, finden hier Platz und besetzen den offenen Seelenraum. So testen Patienten mit Seelenverlusten häufig auch eine Besetzung ihres Energiesystems. Hier bietet sich eine Entsetzungsarbeit an, die jedoch nicht nachhaltig sein kann, wenn die verlorenen Seelenanteile weiterhin fehlen, der Seelenraum also offen bleibt und erneut zu Anhaftungen einlädt. Wurden jedoch vor der Entsetzungsarbeit die fehlenden Seelenanteile zurückgeholt, so stellt sich, wie die Ergebnisse zeigen, eine dauerhafte, nachhaltige Besserung ein, die gekennzeichnet ist von den Qualitäten: Gefühl von Ganzheit und bei sich bleiben, Verfügbarkeit der verloren gegangenen Ressourcen, Zuwachs von Präsenz, Kraft und Freiheit.

Die Effektivität der drei Aufstellungsformate TOA, ESRA und ESA ist umso erstaunlicher, da sie in der Durchführung so einfach sind und auch der zeitliche Rahmen mit etwas Übung nur cirka 15 Minuten einnimmt.
Man braucht dafür nicht mehr als zwei Stühle, ein paar Stofftiere oder Runenhölzer, eventuell etwas Räucherwerk und eine Rassel. Unverzichtbar ist natürlich eine angemessene Haltung.
Eine detaillierte Durchführungsanleitung der TOA, ESRA und ESA findet sich auf der Website von Andreas Krüger: www.andreaskruegerberlin.de

Heidi Baatz · Heilpraktikerin · Homöopathie, Schamanismus, Gestalttherapie · Tel.030-26546786

TOA (Trauma-**o**rientierte-Seelenrückckholungs**a**ufstellung) nach Andreas Krüger

- ist angezeigt bei unadäquatem, unerklärlichem Verhalten
- ob ein Trauma oder evtl. mehrere Traumata bearbeitet werden sollten, lässt sich gut durch eine Testung herausfinden.
- Diese Arbeit kann auch von einem Stellvertreter durchgeführt werden, falls der Patient nicht selbst dazu in der Lage ist.

man braucht:
- zwei Sitzmöglichkeiten, die sich gegenüber stehen, ca 2m Abstand
    1. für einen guten, sicheren Ort im Hier und Jetzt
    2. für den Ort des Traumas
- einen gegenständlichen Stellvertreter des verlorenen Seelenanteils (Puppe, Stofftier, Kissen o.ä.),
- gibt es mehrere Seelenanteile zurückzuholen, so arbeitet Andreas mit Runenhölzern (Seelenhölzern), eins pro Trauma
(hergestellt von Bernd aus Kurs 23, Tel. 03334-288288)
- evtl. eine Rassel
- evtl. Räucherwerk, z.B. Palo santo

Durchführung

- Der Patient wird aufgefordert, einen guten, **sicheren Ort im Hier und Jetzt** zu **nennen**. Das kann ein Berg sein, ein See oder eine bestimmte Parkbank, ein realer Ort, den er benennen kann. Das Bild und die Energie, den Geschmack, den Geruch dieses Platzes schickt der Patient dann auf den ersten Sitzplatz, während er seine Hand auf die Sitzfläche legt. So wird **der Platz imprägniert**.

Um ein zu tiefes Eintauchen des Patienten in die Emotionen des Traumas zu verhindern, ist es ratsam, ihm eine **nüchterne Haltung** zu empfehlen.

Was ihm im Folgenden vorgesprochen wird, sollte er mit **tonloser Stimme** nachsprechen, so ist es kraftvoller.

Die heilsamen neuronalen Neuverschaltungen können durch einen körperlichen Reiz unterstützt werden, indem der Behandler dem Patient während des Vor- und Nachsprechens leicht **auf die Schulter klopft** (kinestetisches (?) Klopfen). Bitte den **Patient fragen**, ob er damit einverstanden ist.

- Gibt es **mehrere Seelenanteile** zurückzuholen, so werden die **Seelenhölzer nebeneinander auf den zweiten Sitzplatz gestellt** (bei der Rückholung eines Seelenanteils ein Stellvertreter)
  Der **Patient steht vor dem Ort des Traumas, er schaut auf die verlorenen Seelenanteile.**
  Der Behandler empfiehlt dem Patienten dafür eine Haltung mit zwei wesentlichen Qualtitäten

1. **Dankbarkeit gegenüber dem Seelenanteil, der sich geopfert hat**
   Das Trauma, das zur Abspaltung eines Seelenanteils führt, ist für die Seele so schmerzlich, dass sie das Gefühl hat, sie müsste vergehen. Nur das Opfer eines Seelenanteils ermöglicht der Primärseele das Weiterziehen.

In diesem geopferten Seelenanteil steckt der Schmerz wie im Exil des Schreckens. In Situationen, die die Primärseele an das Trauma erinnern, spürt sie diesen Schmerz wieder, da Verbindungen zum verlorenen Seelenanteil die ganze Zeit bestehen. (Daher kommt es zu unadäquaten Reaktionen)

2. **Mit der Sehnsucht nach den Qualitäten und Ressourcen des verlorenen Seelenanteils**
   Denn mit dem Seelenanteil gingen auch wichtige Qualitäten verloren.
   So kann zum Beispiel Mut abhanden gekommen sein, Führungsqualität oder Liebe, je nach Art des Traumas.

Der Behandler schwingt sich auf die Situation ein, seine Worte entstehen aus der Situation.

- **Behandler: „Schaue zu den Seelenanteilen und sage tonlos**: Meine guten Seelenanteile, dankbar schaue ich auf Euer Opfer, die das Weiterleben meiner Seele ermöglicht haben. Das Opfer war groß. Heute darf es vorbei sein, darf es aufhören. Lange genug tat es weh. Heute soll es ein Ende haben. Heute bin ich gekommen, um Euch zurückzuholen. Korrigiere. Sprich dieses Wort mit dem Wissen, dass ‚korrigiere' löscht, was zwischen Dir und der Lösung steht.
  Die Zeit des Exils ist vorbei. Korrigiere.
  Liebe Seelenanteile, so viele Jahre waren wir getrennt, aber immer wieder habe ich Eure Gefühle wahrgenommen, Eure Gefühle aus dem Damals.
  Heute bin ich hier, um Euch zurückzuholen. Euch und Eure Kraft, Eure Ressourcen, Eure Qualitäten. Damit das Damals ein Ende hat. Korrigiere.
  Heute hole ich Euch zurück in meine aktuelle Seele, zurück ins Hier und Jetzt.
  Eine Seele im Hier und Jetzt. Korrigiere. Hier löscht das ‚korrigiere' alles, was zwischen Dir und dem Einssein der Seele im Hier und Jetzt steht.
  Das Alte wird keine Macht mehr haben. Korrigiere.
  Eine heile komplette Seele. Korrigiere.
  Das Alte stimmt nicht mehr. Korrigiere.
  Das Alte wirkt nicht mehr. Korrigiere."

- Der Patient wird aufgefordert, die **Seelenhölzer vom Ort des Traumas an sich zu nehmen**. Hierfür bestimmt er selbst die Reihenfolge und die Geschwindigkeit. Schließlich hält er die Seelenanteile im Arm vor seiner Brust.

Andreas singt hier ein Rückholungslied und rasselt.

Behandler (spricht weiter vor): „Ihr seid zurückgekommen, zurück zu mir, Ihr seid heimgekehrt. Danke für die Kraft und Gnade, dass Ihr zurückkehren konntet.
Eine Seele, eine Heilung, eine Freiheit hier und jetzt. Korrigiere.
Eine Seele hier und jetzt. Korrigiere.
Schau auf den Ort des Traumas. Er ist leer.
Sag: Das Alte stimmt nicht mehr, es wirkt nicht mehr, seine Wirkung ist vergangen. Korrigiere.
Lösche alle Programme, die mit dem Trauma zusammenhängen.
Schau auf den leeren Platz und sag:
Das Exil ist vorbei. Korrigiere
Das Grab ist leer. Korrigiere.

Du bist wieder auferstanden. Korrigiere.
Eine Seele, ein Heil, eine Freiheit. Korrigiere."

- Der Behandler fordert den Patienten auf, sich dem guten Ort im **Hier und Jetzt zuzuwenden**, so dass er dem Trauma den Rücken zeigt. Der Patient schaut auf den schönen Ort, während der Behandler in die eventuell noch vorhandenen Verbindungen zum Trauma hineinspürt und sie zerrasselt, zersingt und zerräuchert. Zur Absicherung besprüht Andreas die Hinterseite des Patienten mit Aqua de Florida. (Ganz nach Belieben des Behandlers auch andere Methoden möglich)
- Behandler: „**Schau zum guten Ort** und sag: Liebe Seelenanteile, jetzt seid Ihr wieder zu Hause. Jetzt bringe ich Euch zum guten Platz im Hier und Jetzt, wo wir eine Seele werden, eine ungetrennte Seele. Eine Seele, ein Heil, im Hier und Jetzt.
- Der Patient wird aufgefordert, sich **auf den guten Ort zu setzen**. Behandler: „sag: Jetzt seid Ihr heimgekehrt an den guten Platz im Hier und Jetzt. Ein guter Platz, eine Seele, ein Heil, eine Freiheit. Korrigiere.

Nun kommt der entscheidende Moment, die **Psychosynthese**:

- Behandler: „Jetzt seid Ihr alle zu Hause. Das Alte wirkt nicht mehr. Korrigiere. Es hat keine Kraft mehr. Korrigiere. Jetzt werden wir uns wieder vereinigen, hier und jetzt.
  Und alle Kraft und Magie wird wieder da sein. Korrigiere.
  Eine Seele heil und frei, hier und jetzt. Korrigiere."
- Der Behandler bittet den Patienten, sich vorzustellen und zu spüren, dass die Seelenanteile in seinen Herzraum fliegen und sich mit seiner aktuellen Seele verbinden, sich mit ihr vereinigen mit all ihrer Kraft, all ihren Ressourcen, all ihren Kompetenzen.

Auch hier bestimmt der Patient die Reihenfolge und Geschwindigkeit der Vereinigung. Andreas singt dazu ein Lied der Wiedervereinigung und rasselt.
Die Stellvertreter der Seelenanteile stellt der Patient nach vollzogener Vereinigung auf den Boden.

- Der Patient sitzt noch auf dem guten Ort, der Behandler klopft ihm leicht auf den Rücken/ die Schulter und spricht vor: „Eine Seele, heil und frei. Korrigiere.
  Eine ungetrennte, komplette Seele. Korrigiere.
  Die Trennung ist vorbei. Korrigiere.
  Alle Programme, die der Heilung noch im Weg stehen. Korrigiere.
  Alle störenden Programme. Korrigiere.
  Eine Seele, ein Heil. Korrigiere.
  Ich erwarte nichts. Korrigiere.
  Ich fürchte nichts. Korrigiere.
  Ich bin frei. Korrigiere.
  Die Korrektur. Korrigiere."

Das war's.

ESA (Entsetzungsaufstellung) nach Andreas Krüger

- zur Entsetzung von Gedankengebilden, die Platz im Energiesystem des Patienten eingenommen haben
- Dabei kann es sich um Flüche handeln oder um Gedankenkonstrukte, die der Patient selbst erschaffen hat (Elementale), die das Energiesystem schwächen.
- Diese Arbeit kann auch von einem Stellvertreter durchgeführt werden, falls der Patient nicht selbst dazu in der Lage ist.

Beispiel: Fluch

Der Patient steht dem Behandler gegenüber, er legt die Hand auf die Schulter des Behandlers.

Der Behandler spricht vor, Patient sprich tonlos nach:

- „Ich reinige hier und jetzt mein Energiesystem und lösche alle Flüche und Anhaftungen negativer Gedanken, die auf mein Energiesystem gewirkt haben.
  Ich bin jetzt völlig frei von allen Fremdenergien wie Flüchen, Anhaftungen, negativen Gedanken, die auf mein Energiesystem gewirkt haben. Korrigiere.
  Ich bin jetzt frei von Fremdem, ganz ich, ganz frei. Korrigiere.
  Ich lösche alle Programme, die das Anhaften von Fremdenergien ermöglicht haben. Korrigiere.
  Alle Programme zur Anhaftung sind gelöscht. Korrigiere.
  Was immer in mir war, ich lasse es völlig los und ziehe mich zurück."

Der Patient nimmt die Hand von der Schulter des Behandlers und tritt zurück.
Der Behandler spricht für die Seele desjenigen, der den Fluch über den Patienten brachte.

- „Was immer ich auf Dich warf, ich nehme es jetzt zurück.
  Es tut mir leid. Du bist jetzt frei.
  Ich zahle den Preis, ich ziehe mich jetzt ganz von Dir zurück.
  Frieden heißt, es darf gewesen sein."

Das war's.

ESRA (Erdgebundene-Seelen-Rückführungsaufstellung) nach Andreas Krüger

- erdgebundene Seelen dringen in das Energiesystem ein, wenn dort Platz für sie vorhanden ist, d.h. wenn Seelenanteile durch Traumata verlorengegangen sind.
- Die Entsetzungsaufstellung heilt daher nur nachhaltig, wenn die verlorenen Seelenanteile (am besten zuvor) zurückgeholt wurden, die Seele also wieder voll ist, so dass kein Raum für Neubesetzungen vorhanden ist.
- Diese Arbeit kann auch von einem Stellvertreter durchgeführt werden, falls der Patient nicht selbst dazu in der Lage ist.

Beispiel: Entsetzung von zwei erdgebundenen Seelen

Der Patient steht dem Behandler gegenüber, er legt seine Hände auf die Schultern des Behandlers (jede Hand für eine erdgebundene Seele).
Der Behandler spricht vor, Patient sprich tonlos nach:

- „Lieber (z.B.) Vater, liebe Uroma, ich gebe Euch die Ehre.
  Ich ehre Euer schweres Schicksal, ich ehre Euer Leid.
  Ihr seid gestorben, aber ich lebe noch ein Weilchen, dann sterbe ich auch.
  Aber so lange ich lebe, mache ich etwas gutes daraus, in Ganzheit und Freiheit. Korrigiere.
  Lange habe ich Euch, habe ich für Euch getragen.
  Jetzt fordere ich Euch auf, verlasst mein Energiesystem hier und heute.
  Ich gebe Euch jetzt alles zurück, was ich für Euch trug.
  Ich schließe jetzt mein Energiesystem für Euch, ich lösche alle Programme, die das Anhaften fremder Seelen in meinem Energiesystem ermöglicht haben.
  Alle Anhaftungsprogramme werden gelöscht. Korrigiere.
  Ich bin jetzt völlig frei von fremden Seelen. Korrigiere.
  Adieu.
  Frieden heißt, es darf gewesen sein.
  Bitte schaut freundlich auf mich.
  Ich ziehe mich jetzt ganz von Euch zurück.
  Ich bin völlig frei von Euch. Korrigiere.
  Ich bin nur noch ich, hier und jetzt, eine Seele, heil und frei. Korrigiere.

Der Patient nimmt die Hände von Andreas Schultern.
Andreas spricht für die beiden erdgebundenen Seelen:

- „Wir wussten es nicht besser. Es tut uns leid.
  In Dir war Platz, den haben wir genommen.
  Aber jetzt sehen wir unser Unrecht. Jetzt geben wir Dich frei. Korrigiere.
  Wir gehen jetzt heim zu den himmlischen Seelen.
  Wir schauen freundlich und voller Wohlwollen auf Dich.
  Frieden heißt, es darf gewesen sein."

Das war's.

TOA – Traumaorientierte Seelenrückholungsaufstellung

1. sich vom Klienten erklären lassen, was ihn belastet
2. den Klienten fragen, ob es einen Zeitpunkt gab, wo die Belastung erstmals entstanden ist, sich diesen schildern lassen
3. zwei Stühle gegenüber in den Raum stellen
4. nach dem „schlechtem Ort" fragen, dafür die Situation der Belastung sich noch einmal beschreiben lassen, wo dies war, wie die Umstände waren usw.
5. den Klienten nach einem guten Ort im „Hier und Jetzt" fragen, der Klient wählt hierfür seinen Lieblingsort, wo er sich wohl fühlt, am Meer, im Wald, in seinem Zimmer, dort, wo die bestmöglichen Umstände herrschen
6. der Klient schickt seine Erinnerungen auf die Stühle, dafür faßt er zuerst den Stuhl an, der den „guten Ort" repräsentiert und spricht laut aus: „du bist der gute Ort, vor mir der See, hinter mir die Rosen..." o.ä.
7. anschließend berührt er den Stuhl, welcher den „schlechten Ort" repräsentiert und spricht laut aus: „du bist der schlechte Ort, damals, als es mir so schlecht ging, in dem Kinderheim..." o.ä.
8. der Klient wählt einen der vorhandenen Teddys aus, welcher stellvertretend für „die kleine Seele" steht , die damals hängen geblieben ist (Andreas Krüger nennt seine beiden Teddys: „Bigfoot" und „Yeti", es tut aber auch eine Plüsch- Schildkröte) und sagt: „du bist meine kleine Seele, dich hole ich heute zurück; dich habe ich damals verloren ..." (z. B. in dem Kinderheim mit 1 ½ Jahren)
9. der Therapeut setzt den Teddy auf den schlechten Ort
10. der Klient nimmt eine Haltung von Dankbarkeit gegenüber den abgespaltenen Teilen ein dafür, dass diese sich geopfert haben und dadurch der Rest der Seele überleben konnte
11. der Klient schaut den Teddy auf dem schlechten Ort an und sieht dabei bewußt, wie man selbst als dieser Teddy (dieses Kind, diese kleine Seele) damals gelitten hat und sagt in etwa: „Hallo kleine Seele, ich sehe dein Elend und ich sehe deinen Schmerz. Ich bin der/die große ... (Vorname des Klienten). Ich bin heute gekommen, um dich zurück zu holen, zurück ins hier und jetzt" und schaut den Teddy weiter an.
12. Der Klient erspürt, wie es der kleinen Seele auf dem schlechten Ort geht.
13. Der Klient spricht die negativen Glaubenssätze, welche die kleine Seele damals gebildet hatte, aus. Der Therapeut notiert sie auf einem Zettel (z. B. „niemand liebt mich" o.ä.).
14. Der Klient setzt sich auf den Stuhl vom schlechten Ort, nimmt dabei den Teddy hoch, tätschelt ihn leicht rückenklopfend und fühlt, wie er sich damals gefühlt hat und sagt: „Meine kleine Seele, es war schrecklich, aber jetzt ist es vorbei, jetzt hole ich dich zurück".
15. Der Klient steht mit dem Teddy in der Hand auf, schaut auf den leeren Platz und sagt: „Jetzt bist du heimgeholt, ab jetzt nur noch mit mir und das alte, das damit zusammen hing, lassen wir jetzt dort, insbesondere ... (z. B. die ganzen Ängste) lassen wir jetzt da. Du bist sicher, das Grab ist leer, du bist auferstanden ins hier und jetzt."
16. Der Klient dreht sich um, wendet sich dem neuen Platz zu, weiter den Teddy zärtlich den Rücken tätschelnd.
17. Der Therapeut singt ein schamanisches Lied, trommelt oder läßt entsprechende Musik laufen, während der Klient die Veränderung fühlt.
18. Der Klient schaut und verweist auf den guten Platz und sagt: „Hier sind wir zuhause, das Alte stimmt nicht mehr, das Alte haben wir gelassen, wo es hingehört, du bist jetzt sicher, sicher bei mir."
19. Der Klient setzt sich auf den Stuhl mit dem „guten Ort". Der Therapeut sagt: „Der kleine... (Vorname des Klienten) sitzt jetzt mit dem großen... (Vorname des Klienten) am sicheren Ort im „hier und jetzt". Spüre zur kleinen Seele hinein, wie es ihr jetzt geht!"
20. Der Klient setzt sich hin, tätschelt weiter den Teddy auf den Rücken und spricht die neuen, positive Glaubenssätze jetzt aus, die er erlebt (z. B. „es geht mir gut", „ich bin in Frieden", o. ä.). Der Therapeut notiert diese auf einen Zettel.
21. Der Klient spürt jetzt im Sitzen, wie die" kleine Seele" in den Brustraum des Klienten hineinfließt und sich darin komplett auflöst, wie sie als „verloren gegangener Seelenrest" aufhört zu existieren und heimkehrt in die große Seele. Der Klient spricht aus: „Ab jetzt nur noch wir, eine Seele in Sicherheit"
22. Der Therapeut versieht den Zettel mit den Glaubenssätzen des alten Ortes (sog. „Löschzettel") mit einem getesteten Umkehrzeichen (z. B. Sinus") und den mit den guten Glaubenssätzen des neuen Ortes mit dem Verstärkungszeichen („Ypsilon") und testet, wie lange und wie oft die Umkehrinformation durch Wasserübertragung einzunehmen ist und wie lange anschließend die Bekräftigungsinformation mit Y auf Wasser zu trinken ist.
23. Abschließend testet der Therapeut, ob noch ergänzend ein homöopathisches Präparat einzunehmen ist und wenn ja welches und wie lange.

Schatten-intrierte-Aufstellung (SIA) nach Andreas Krüger:

1. Was ist das Problem, der Wunsch, das Ziel des Klienten?
2. Geht es darum, einen Schatten zu erlösen?
3. Wie lautet das Ziel, was möchte der Klient (ein Begriff)
4. Die Suche nach dem Schatten: „Klient, versuche einen Namen für die innere Person/Anteile zu finden, der/denen du begegnen müßtest, wenn du dich dem Ziel offenbarst! Gebe diesem einen Namen (z. B. „das Ekel")!"
5. Klient wählt je eine Person als Stellvertreter für sich und eine für das Wunder.
6. Der Klient selbst spielt das Ekel, wird angewiesen: „Versuche dich einmal ganz zu öffnen für den Schatten (z. B. das Ekel), du bist der Schatten (z. B. das Ekel) und nichts anderes!"
7. Das Bild zeigt sich, in der Regel finden Schatten und Stellvertreter nicht zueinander.
8. Der Therapeut fragt den Stellvertreter des Klienten, den Schatten, das Wunder, wie es jedem einzelnen von ihnen geht.
9. Der Therapeut macht „Schattenübersetzung", d.h. spricht in der Regel das Gegenteil von dem aus, was der Klient sagt, z. B. „komm mich nicht zu nah" bedeutet und wir kommentiert mit „komm mir nah".
10. Die „Übersetzung" löst oft heftige Abwehr/ Gegenreaktion bei Stellvertreter aus.
11. Der Therapeut fragt immer wieder nach, übersetzt und erträgt es, daß der Stellvertreter unwillig wird oder ausrastet – auf einmal wandelt sich das Bild und der Stellvertreter öffnet sich dem Schatten.
12. Irgendwann ist die Zeit reif für eine Schatten-Integration, d.h. ein einander anschauen, letztendlich umarmen von Stellvertreter und Schatten. Der Therapeut muß auf dem Weg ständig hinspüren welche Intervention notwendig ist, beispielsweise kann es sein, daß Vater/Mutter des Klienten den Klienten stützen müssen oder ihm sagen müssen, daß es in Ordnung ist, so zu sein, wie er ist. Der Therapeut kann auch den Stellvertreter oder das Wunder fragen, was der Stellvertreter/das System braucht
13. Irgendwann ist der Schatten genommen, er wandelt sich, wird zu etwas Gutem. Hellinger: „Böses ist nicht geehrtes Gutes!"
14. Beendet ist die SIA, indem der Klient seinem Ziel begegnet, es in die Arme schließt.

Andreas will dir noch zur S.I.A sagen, dass hier explizit nichts mit Wunder zu tun hat, sondern:Begegnung – Stellvertreter – Klient und Klient der seinen Schatten spielt.

Alternative - mit Seelenhölzern (Runenhölzer von Bern aus Kurs 23, Tel. 03334 - 288 288):

- statt dem Teddy die Seelenhölzer hinlegen
- Dann sage ich (und vollziehe dabei jeden Satz innerlich): „Meine guten Seelen, mein Verlust schmerzt mich bis heute. Der Preis für euer gehen war hoch, bis heute. Aber heute bin ich gekommen, um euch zu holen, zurückzuholen in meine heile Seele. Heute werde ich wieder komplett sein, *eine* Seele, frei, hier und jetzt. Meine guten Seelen, die Zeit des Exils ist vorbei. Heute ist der erste Tag der Heilung. Heute hole ich euch zurück. Den Schmerz lassen wir im damals und die Kraft und die Fülle holen wir zurück."
- Therapeut, mit Blick auf die Seelenhölzer (Runen) auf dem Stuhl, der dem Trauma entspricht: „Schau noch einmal, hier liegen sie, und du entscheidest, in welcher Reihenfolge du sie holst." Therapeut rasselt.
- Anm. KJB: Ich stelle mir dabei vor, jedes Runenholz lebt, sie ist ein „Wesen". Ich schaue auf ein Runenholz nach dem anderen, assoziiere es mit Situationen und bekomme folgende 5 Bilder[1]: Guter Ort:...; dunkle Orte:... Ich nehme ein Seelenholz nach dem anderen hoch. Nachdem ich alle Hölzer, eines nach dem anderen hochgenommen habe, spüre ich sie im Arm. Dann sage/höre ich: „Hey, hey die Seele ist wieder heimgekehrt; die Plätze sind leer. Ihr seid wieder auferstanden und heimgeholt. Das Alte wirkt nicht mehr, hat keine Kraft mehr, das Alte bleibt im damals, ich bin wieder ganz komplett." Anm. KJB: Ich bekomme das Bild vom Abstreifen einer Haut oder auch als wenn man ein Verhüterli abstreift; die Haut bleibt leer im damals, die Seelenessenz kehrt zu mir zurück. Ich mache ein Begrüßungsfest für die Seelenanteile: „Hier und jetzt ist ein guter Platz. Die Zeit des Exils ist vorbei. Ich habe euch zurückgeholt und mit dem Alten haben wir nichts mehr zu tun."
- Ich stelle mir vor, wie ein Seelenanteil nach der anderen aus des Hölzern wieder zu mir fließt und sich mit meiner Seele vereinigt. KJB: Ich mache mir dabei bewußt, welche neuen Potentiale ich durch die Seelenrückholung bekomme, z. B. 1. kindliche Unschuld, 2. erotisches Empfinden, 3. Mitgefühl mit anderen Menschen, insbesondere dem/den Unperfekten; 4. prickeln, freie Vitalität, 5. Glauben an mein Glück
- Ich spüre in meinem Herzen, wie sich alle Seelenanteile vereinigt haben: „Eine Seele, hier und jetzt. Alle alten Programme, die mit meinen 5 Seelenanteilen zu tun hatten sind gelöscht. Ich bin jetzt ganz komplett, hier und jetzt, frei."

Weiteres:

- Als verlorener Seelenanteil (wenn dieser aufgestellt wird): „Ich bin damals gegangen, aber der Preis war hoch. Ich möchte gerne zurück kommen und das mitbringen, was du damals verloren hast."
- Wenn der verloren gegangene Seelenanteil zurück ist, hört die Resonanz mit dem Ungelösten auf.
- Beobachtung: Patient schildert Problem, Krüger nimmt zuerst einmal die Wertung heraus, s. Saba erzählt von Kommune und Andreas erzählt daraufhin von den Bonobos als friedliche Kultur
- Idee - TOA für alle: bevor Andreas seine TOA macht zuerst geführte Meditation, wo jeder sein eigenes TOA-Thema, seinen guten und seinen bösen Ort findet und dann – ähnlich wie bei Byron Katie – das Thema der Fokusperson auf sich bezieht; sich die Fokusperson als „innere Person" vorstellen
- „Du bist der gute Platz im Hier und Jetzt, wo ich sein darf, wie ich bin und geliebt werde, wie ich bin (KJB: mit See und Seerosen)"

[1] siehe Ende

- Ich bitte die Intuition mir jetzt drei Situationen zu zeigen, in denen die Seele verlustig ging (z. B. für Zuschauer X: Abtreibung symbolisiert bei der Fokusperson durch die Ikone rechts, Geburtstrauma symbolisiert durch das Seelenholz links, der dunkle Schatten, symbolisiert durch das Seelenholz in der Mitte)
- sich bei der TOA vorstellen, Andreas singt für mich (wenn es heißt „singt für die Kranken" sind damit auch die seelisch Kranken gemeint), geht auch bei jeder TOA wenn Andreas nicht da ist
- ggf. Rassel mitnehmen oder Trommel
- Zwei wichtige Haltungen:
    - 1. Dankbarkeit gegenüber dem traumatisierten Anteil, dass er sich geopfert hat, damit ich bleiben darf
    - 2. Sehnsucht der Seele nach sich selbst spüren
- Trauma-Anteile:
    - nehmen den Schmerz auf mich, damit die große Seele leben kann
    - nehmen Substanz mit
    - nehmen Kompetenz mit
    - nehmen Trauma-Erinnerung mit
- „eine Seele frei, hier und jetzt" als Satz mit Y trinken